



Sammlung Theaterzettel

Der Compagnon

L'Arronge, Adolph

1883-05-28

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

1140.10

MANNHEIM.

145

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,



128. Vorstellung.

den 28. Mai 1883.

Abonnement B.

Der Compagnon.

Lustspiel in 4 Acten von Adolph Arronge.

August Boß, Fabrikant	Herr Jacobi.
Mathilde, seine Frau	Frau Schlüter.
Abele, deren Tochter	Fräul. Cramer.
Oscar Schumann, Abele's Bräutigam	Herr Rodius.
Bernhard Boß, Kanzleirath	Herr Eichrodt.
Fanny,	Frau Gum.
Betty, } dessen Töchter	Fr. Holzwarth I.
Cäcilie, }	Fräul. Wagner.
Ferdinand Winkler	Herr Schönfeld.
Wittwe Lerche	Frau Thyssen.
Louise, deren Tochter	Fräul. Zente.
Marie, Dienstmädchen	Fräul. Hagedorn.
Friedrich, Hausdiener } bei August Boß	Herr Grahl.
Tante Röper	Fräul. Böhl.
Gleichenberg, Buchhalter	Herr Werner.
Semmelmann, Kassierer	Herr Bauer.
Der Prediger	Herr Ditt.
Sturm, Rechtsanwalt	Herr Stein.
Doctor Lind	Herr Michel.
Dessen Frau	Fräul. Stölzel.
Kaufmann Böller	Herr Peters.
Dessen Frau	Fräul. Schelly.
Ein Arbeiter	Herr Strubel.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Wegen Unpäßlichkeit beurlaubt: Herr Urban.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal } 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim } 10 U. — M.
„ Neustadt, Landau . 11 „ 28 „	„ Karlsruhe, Stuttgart } 12 „ 1 „	„ Schwellingen üh. Friedrichsfeld }

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnoverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem dar auf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelbsten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägervohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserierung von Adressarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Compagnon

Ist reich an Humor und an mehr oder weniger guten Witz, und hat außerordentlich viele lustige und heitere Scenen, sowie brillante, wirkliche Actschlüsse. Darin ist L'Arronge eben Meister, und der routinirte Dramatiker beweist diese Meisterschaft im „Compagnon“ in glänzendster Weise.

An der hiesigen Bühne ist dieses Lustspiel vom 1. April bis zum 14. October 1881 sechs Mal aufgeführt und auf das Günstigste aufgenommen.

Das Wiener Conservatorium beschäftigt sich mit den Vorarbeiten für ein großartiges Musikfest zu Ehren Mozart's und zum Besten seines Monuments.

Saint-Saën's „König Heinrich VIII.“ wird im Herbst vom Deutschen Landestheater in Prag zur Aufführung gebracht werden.

Der Intendant des Hoftheaters in Weimar, Herr Baron von Loën, hat nach einer Meldung des „Leipz. Tzbl.“, sein Abschieds-Gesuch eingereicht.

Ueber Paul Heyse's einactiges Lustspiel „Im Bunde der Dritte“, welches in München vielen Beifall erhielt, wird geschrieben: „Liebenswürdig und anmuthig in der Erfindung, weist das kleine Bild wieder all jene feinen und abgestimmten Farber auf, welche Paul Heyse auf seiner Palette mischt, und die ihn wieder als Meister von Seelenschilderungen erkennen lassen. Der Dialog wiegt sich in jenem vielbewunderten seltsamen Zauber von Grazie und Humor, die sich von den einige Male angeschlagenen ernstern Accenten nur um so wirkungsvoller und einschmeichelnder abheben.“

Maurice Dengremont wird Mitte nächsten Monats in Gemeinschaft mit der französischen Sängerin Madame Madeleine Moretti eine größere Concert-Tournée antreten. Ihren Anfang wird dieselbe in Amsterdam nehmen und dann namentlich die rheinischen Städte und Badeorte berühren.

Fräulein Hedwig Rolandt wird, dem „B. G.“ zufolge, vor ihrem Rücktritt von der Bühne Ende August noch einmal in Wiesbaden gastiren.

In Leipzig hat sich ein Comité zur Errichtung eines Denkmals für Richard Wagner constituirt. In dem Comité befinden sich u. A. der Oberbürgermeister Dr. Georgi, der Director des Stadttheaters Max Stagemann, eine Reihe von Universitäts-Professoren (Lipsius, Wälder), Musikverleger (Frisch, Gurdhaus, Dr. Hase, Rahnt, Vinne-mann) und Tonkünstler (Prof. Paul, G. Kiedel, Tottmann Jopff).

Scribe gab einem jungen Schriftsteller den Rath, seinen Collegen nie zu trauen, und erzählte folgendes Beispiel: Es war 1811 oder 1812. Mein erstes Stück war angenommen. So durst' ich der Sitte gemäß den Generalproben der Stücke meiner Collegen beiwohnen. Eines Tages probte man ein Stück von Dieulafoi und Gerin. Alle Autoren des Theaters waren anwesend. Ich war als Jüngster dabei. Nach der Probe, als Dieulafoi um das Urtheil seiner Collegen bat, überhäufte diese sein Stück mit Schmeicheleien. „Und Sie, junger Mann, wie denken Sie?“ wandte er sich zu mir. „Wenn ich es wagen dürfte,“ entgegnete ich, „würde ich rathen, die dritte Scene fortzulassen und statt ihrer der vierten einige Worte beifügen, wodurch das Stück an Klarheit und Fluß gewinnen dürfte.“ „Sie haben Recht“, entgegneten dankend die beiden Autoren. Da — stieß mich Vater Bouilly mit dem Ellbogen recht unsanft in die Seite und murmelte: „Esel, wenn Du nichts gesagt hättest, wäre das Stück durchgefallen.“

Gounod's Oratorium „La Rédemption“ wird, nachdem es seine Tour fast durch ganz Europa gemacht, in Deutschland, England, Belgien u. a. aufgeführt worden ist, wie man schreibt, nunmehr erst in Paris zu Gehör gebracht werden. Die Vorbereitungen für die Ausführung des Werkes im Trocadero sind lebhaft im Gange, und Gounod selbst wird das erste Mal am Dirigentenpulte erscheinen. Die bedeutende musikalische Schöpfung Gounod's hat also recht viel Zeit gebraucht, um von Paris aus mit einem Umweg über England, Belgien, Deutschland u. a. nach Paris zu kommen.

Die amerikanische Reclame hat in Deutschland viel Spott hervorgerufen, allein es ist eigenthümlich, wie rasch sich deutsche Künstler in Amerika mit ihr befreundeten. Herr Ludwig Barnay scheint sich in Begleitung dieser gefälligen, geschäftigen und galanten Dame auf seiner amerikanischen Reise sehr wohl zu fühlen; er gastirte vom 9. April ab in Milwaukee, und der Manager des Thalia-Theaters zu New-York kündigte sein Gastspiel mit den folgenden Worten an: „Das großartige deutsche Ereigniß des Jahres ist das außerordentliche Engagement von Shakespeare's Ideal-Stern: Ludwig Barnay, unterstützt von der vollständigen New-Yorker Thalia-Gesellschaft, zusammen mit einigen hervorragenden Mitgliedern der Meininger Gesellschaft...“ Shakespeare's Ideal-Stern ist gut! Hoffentlich sind die Deutschen Milwaukee's nicht aus dem Himmel gefallen.

Die lohnenste Geldausgabe

ist ein Abonnement auf das ^{a2757}
Neue Finanz- & Verloosungsblatt,
XVII. Jahrgang, von A. Dann wegen seiner korrekten Zeichnungen und bewährten Rathschläge. (Gothards-Oblig. u. Aktien z. B. bei 15 % empfohlen, neben jetzt über 100 %). Benutzungen à Mt. 2. — pro Quartal nehmen entgegen alle Postanstalten, Buchhandlungen, sowie der Herausgeber A. Dann in Stuttgart.

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwertgen, Böse, Schlotmeyer, Ibach u. a. m. sind stets vorräthig bei
Th. Sohlér,
Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, O 2, 1.

Im unterzeichneten Verlage ist erschienen und gebunden zu beziehen:

Deutsche Schreib- & Lese-Bibel

unter Mitwirkung von Lehrern der Mannheimer Volksschule nach dem badischen Normalschreiptene und unter Inzrandlegung der badischen Normalschreiptene nach den vom Gr. badisch n Ministerium des Innern angeordneten Regeln und dem Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung neu bearbeitet von

Ludwig Anglenk und Karl Pfeissenberer,

Hauptlehrer in Mannheim.

31. Auflage.

Wir erlauben uns diejenigen Herren Lehrer, welche diese Bibel bereits früher eingeführt haben oder jetzt einzuführen beabsichtigen, darauf aufmerksam zu machen, daß der Preis von 50 Pf. für das gebundene Exemplar für die Herren Lehrer wie bisher bestehen bleibt, und sehen recht zahlreichen Bestellungen entgegen.

Mannheim, Juni 1882.

Achtungsvollst

J. Bensheimer's Verlag.

Henriette Davids
praktisches Kochbuch
4. Auflage, Preis geb. M. 4. 50, vorräthig bei
J. Bensheimer's Sortiment
(ERNST ALETTER) M. 1, 1.



Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.